



RICKENBACH SO

chlü & glich derbü!

Neuigkeiten aus unserem Dorf

Ausgabe 91 / November 2016



Seite **10** Mattenfest

Seite **16** Einweihungsfeier Spielplatz

Immer da, wo Zahlen sind.



Mehr erfahren:
[raiffeisen.ch/ansprueche](https://www.raiffeisen.ch/ansprueche)

Bei wachsenden Ansprüchen
sind wir der richtige Anlagepartner.

Ein kleines oder grösseres Vermögen aufbauen? Oder einfach Ihr Geld richtig angelegt wissen? Wir unterstützen Sie mit umfassender, kompetenter Beratung und machen aus Ihren Zielen eine Vermögensstrategie.

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei



Impressum:

Dorfblatt Rickenbach
Nr. 91, November 2016
Auflage: 550 Exemplare
erscheint dreimal pro Jahr

Herausgeberin:

Gemeinde Rickenbach SO
Bergstrasse 15, 4613 Rickenbach

Dorfblattkommission:

Frei Thomas
Oeggerli Ursula
Penzkofer Diana
Schönenberger Norbert
von Felten Lorenz

Mitarbeitende:

Aebi Julian
Amacher Urs
Dhaussy Shania
Frei Irene
Glänzel Evi
Hürzeler Cécile
Jäggi Roland
Leu Dieter
Müller Cornelia
Müller Pius
Schreiber Mirjam

Sammelstelle für Beiträge:

von Felten Lorenz
Tel.: 062 212 14 28
lorenz@vonfelten.net

Druckerei:

Schönenberger Druck GmbH
4612 Wangen b. Olten

Redaktionsschluss Dorfblatt

Nr. 92 27. Januar 2017

Inhalt

Seite 3:	Impressum - Inhalt - Vorwort
Seite 4:	Gemeinderat
Seite 8:	Einwohner
Seite 9:	Jubilare
Seite 10:	Mattenfest
Seite 14:	Schule
Seite 16:	Einweihungsfeier Spielplatz
Seite 19:	Interview mit Rosmarie Borner
Seite 22:	FDP-Anlass
Seite 24:	Danksagung
Seite 25:	Rezept
Seite 26:	Männerriege
Seite 28:	Turnerinnenreise
Seite 30:	Born to ride

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Ausgabe zeigt sich unser Dorf von der sportlichen Seite: Von der Herbstwanderung der Schule, übers Biken bis hin zur Damen- und Männerriege ist unser Dorf in Bewegung. Nach dem Training kommt dann die Erholung! Am Mattenfest oder der Spielplatz-Einweihung sassen die Einwohnerinnen und Einwohner gemütlich beisammen.

Viel Spass beim Lesen!

Lorenz von Felten (Gemeinderat)



Kurznachrichten aus dem Gemeinderat

von Lorenz von Felten

Neuer Gemeindesaal im Dorfzentrum

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung hat am 19. September grossmehrheitlich den Kauf eines Gemeindesaals im Stockwerkeigentum beschlossen. Der Saal wird in der neu entstehenden Überbauung im Rickenbacher Zentrum, am Standort des ehemaligen Restaurants Kreuz-Gebäudes, stehen. Er wird rund 140m² gross sein; inklusive Nebenräume. Je nach Bestuhlung wird dies für 70 bis 100 Personen reichen. Der Saal kann sehr indivi-

duell für kleine und grosse Gruppen mit Tischen oder Konzertbestuhlung eingerichtet werden. Der Gemeindesaal ergänzt somit optimal die Mehrzweckhalle und das Foyer im Schulhaus sowie das Holzerhüsi. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass ein solcher Saal das Mindeste ist, was eine Gemeinde ihrer Bevölkerung anbieten muss. Der Standort eignet sich als künftiger Treffpunkt für die Bevölkerung: Er ist zentrumsnah, behindertengerecht und nahe beim Spielplatz und der Bushaltestelle. Zu gegebener Zeit



wird mit einem Reglement auch die Vermietung des Raumes geregelt werden. Der Kaufpreis beläuft sich auf 500'000 Fr. Weitere 70'000 Fr. sind für eine zeitgemässe Ausstattung mit Tischen, Stühlen, Geschirr, Vorhängen, Leinwand, Beamer etc. vorgesehen. Zu einer Steuererhöhung wird es durch den Kauf nicht kommen. Der Gemeindesaal wird durch den Landverkauf im Dorfzentrum finanziert.

Revidiertes Abfallreglement

Im August beriet der Gemeinderat über das revidierte Abfallreglement. Es wurde von der Umweltschutzkommission überprüft und wird im Dezember der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Bei Annahme tritt die Revision per 1. Januar 2017 in Kraft. Es haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Oft sind es nur sprachliche Präzisierungen. Jedoch wird nun die Entsorgung von „Elektro- und Elektronikgeräten oder deren Bauteile“ speziell erwähnt. Unter dem §14 – Verbote, wird präzisiert, dass nebst Abfällen auch Laub und Grünholz nicht im Freien oder in Öfen verbrennt werden darf. Neu wird unter dem gleichen Paragraphen auch der Schutz des Abfallsackes vor Tieren reglementiert. Wer am Vorabend den Abfall nach draussen stellt, muss ihn zwingend vor Wildtieren schützen. Das Bild

von ausgenommenen Kehrichtsäcken mit weit verstreutem Müll hat leider in letzter Zeit in unserem Dorf zugenommen.

„Kunststoff ist Wertstoff“

An dieser Stelle weist die Gemeinde wieder einmal darauf hin, dass auf der Gemeindekanzlei Kunststoff-Sammelsäcke zu 3.50 Fr. bezogen werden können. Kunststoff ist ein Wertstoff, der wiederverwertet werden kann. Er ist ein leichtes Material, fast überall einsetzbar und dadurch sehr stark verbreitet. Es macht aber wenig Sinn, den Kunststoff nach Gebrauch einfach zu verbrennen. Deshalb können Milchflaschen, Rahmflaschen, Joghurt-Becher, Kanister, Kunststoffbehälter, Plastikflaschen, Lebensmittelverpackungen, Kunststoffkörbe, Blumentöpfe, Spielzeug und vieles, vieles mehr im Kunststoff-Sammelsack gesammelt werden. Die vollen Säcke werden im Werkhof Olten, Werkhofstrasse 9, von Dienstag bis Donnerstag zwischen 8 bis 11 und 14 bis 15.30 Uhr entgegengenommen. Auch grosse Gegenstände wie Gartenmöbel etc werden dort dem Recycling zugeführt. Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen Pius Rhiner, Präsident der Umweltschutzkommission, gerne zur Verfügung (pius.rhiner@bluewin.ch / 062 216 42 31) oder informieren Sie sich auf der Website www.kunststoffsammelsack.ch.



Engagement für die Gemeinde

Ein wesentlicher Faktor für die Selbstständigkeit der Gemeinde Rickenbach sind engagierte Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Amt in einer Kommission oder dem Gemeinderat übernehmen. 2017 endet die laufende Legislatur. Einige Behördensitze werden vakant.

Sind Sie interessiert an einer vielseitigen Aufgabe in der Bau- und Werkkommission, Umweltschutzkommission, Kulturkommission oder im Abstimmungs- und Wahlbüro? Möchten Sie in den Gemeinderat gewählt werden?

Die Präsidenten der Ortsparteien (CVP, Sonja Benz, 062 216 28 35; FdP, Pius Müller, 062 216 43 73) oder der Gemeindepräsident

(Dieter Leu, 062 216 52 02) geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Gemeindetageskarten

Die Dienstleistung der SBB-Tageskarten wird 2017 weitergeführt. Zwei Tickets stehen auf der Gemeindekanzlei für die Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr bereit. Für Rickenbacherinnen und Rickenbacher kosten die Karten je 45 Fr., für auswärtige Benutzende 50 Fr. Last-Minute-Tageskarten, welche am Gültigkeitstag gekauft werden, sind für 40 Fr. zu haben. Reservationen können über die Gemeindehomepage www.rickenbachso.ch oder telefonisch über die Gemeindekanzlei (062 216 35 14) getätigt werden.



Roto E. Peier GmbH

Ihr Partner für
**Brenner
Heizsysteme
Service**

Kirchweg 21
4613 Rickenbach
edmund.peier@bluewin.ch
062 216 50 30

seit 1984

Ihr Spezialist für alle Drucksachen
Ihr Spezialist für alle Drucksachen

**Alles aus einer Hand...
...von der einfachen Visitenkarte bis zum
anspruchsvollen Mehrfarbenprospekt.**

... für Private, Vereine, Industrie und Gewerbe.

**- Visitenkarten - Geschäftskarten - Trauerdrucksachen -
Geschäftsberichte - Broschüren - Einladungen - Programme -
Farb-Prospekte - Plakate bis A3 - Wahlmaterial -
chem. Garnituren - div. Blocks - Notiz-Blocks -
Couverts in allen Grössen - usw.**

SCHÖNENBERGER
DRUCK GmbH

4612 Wangen bei Olten

Tel. 062 212 80 66

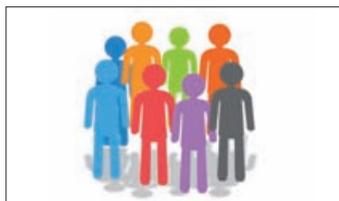
Fax 062 212 70 36

info@schoenenbergerdruck.ch

www.schoenenbergerdruck.ch



Bevölkerungszahlen per 30.09.2016



Total Einwohner 905 Personen

davon Frauen 429 Personen 47,5%
davon Männer 476 Personen 52,5%

davon
Schweizer/innen 788 Personen 87,1%
Ausländer/innen 117 Personen 12,9%
Kinder (bis 18 J.) 121 Personen 13,4%



Geburten von Juni - September 2016

Wir heissen unsere neuen Erdenbürger und Erdenbürgerinnen ganz herzlich willkommen

Mika Balmer geboren 06.09.2016

Raffael Yoshua Bürgi geboren 24.09.2016



Todesfälle von Juni - September 2016

Wir mussten Abschied nehmen von

Krähenbühl-Tiziani Paulina gestorben 07.06.2016

Scheurmann-Peier Silvia gestorben 15.06.2016

Stoppa Ugo gestorben 25.07.2016

Dobler Thomas gestorben 21.08.2016

Braun Siegfried gestorben 14.09.2016



*Herzlichen
Glückwunsch*

*Jubilare von November 2016 -
Februar 2017
ab 80. Geburtstag*

05.11.2016	Sparer Herbert	80. Geburtstag
30.11.2016	Brügger-Reisinger Ernestine	85. Geburtstag
07.01.2017	Müller-Kamber Rosmarie	80. Geburtstag
11.01.2017	Borner Alphons	95. Geburtstag

*Wir gratulieren den Jubilaren von ganzem Herzen
zu ihrem Ehrentag und wünschen ihnen alles Gute
und viel Gesundheit für die Zukunft!*



G'schänkli-Egge

Vorhang-Atelier

Aktuell
Sicht- und Sonnenschutzsysteme

Silvia Studer

Gratis Heimberatung

G'schänkli-Egge | Gäustrasse 4 | 4614 Hägendorf
062 216 48 46 | info@gschaenkli-egge.ch | www.gschaenkli-egge.ch



Mattenfest 2016

von Dieter Leu

Obwohl das Wetter auch am Samstag, 11. Juni, wie schon während des ganzen Frühsommers, sehr instabil war, trafen sich um 9 Uhr arbeitswillige Mitglieder zur Vorbereitung des diesjährigen Mattenfestes des Vereins Pro Holzerhügli. Unter der Leitung von Andreas Borner wurde über die Anordnung der verschiedenen Aktivitäten gesprochen. Bald war klar, wo die Festbänke, die „Küche“ mit Grill und Fritteuse und die Torwand aufgestellt werden sollten. Schon herrschte emsiges Treiben auf dem künftigen Festgelände.



Leider öffnete auch Petrus seine Schleusen und ein heftiger Regen zwang die Helfer zu einer Pause. In strömendem Regen musste Jörg Aebi den verstopften Abfluss der Dachtraufe säubern. Auch die Sonnenstoren mussten als Regenstoren umgenutzt werden. Damit der Zeitplan eingehalten werden konnte, mussten die Arbeiten trotz zum

Teil heftigen Regen fortgesetzt werden. Kurz nach Mittag waren alle Arbeiten, inklusiv das Aufstellen einiger Zelte, fertig. Nun hatte auch Petrus ein Einsehen und die Sonne schaute kurz vorbei. Ob auch alles für das Mattenfest 2016 bereit war? Werden die Gäste trotz den drohenden Regengüssen kommen?

Nach 17 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Leider sorgte ein kurzer Regen bei den Organisatoren nochmals für Enttäuschung und die Frage tauchte auf: War alles umsonst? Doch der Regen liess nach und die Rickenbacherinnen und Rickenbacher kamen. Bald herrschte eine grossartige Feststimmung. In den Festzelten wurde konsumiert und diskutiert. Die Küche kam kaum nach, die Bestellungen rechtzeitig fertigzustellen.





Das Torwandschiessen wurde rege genutzt. Es herrschte eine echte Wettkampfstimmung. Gross und Klein kämpften um einen Preis vom super ausgestatteten Gabentisch. Der erste Preis ein Original-Leibchen der Schweizer Fussball Nationalmannschaft mit sämtlichen Original-Unterschriften der Spieler motivierte natürlich besonders. Die Kleinen kamen sich wie Grosse vor und manch ein Grosser fühlte sich in seine Jugendzeit zurückversetzt. Alle hatten riesen Spass. Im Laufe des Abends stand der Sieger des Torwandschiessens fest.

Andreas Borner verlas vor der ganzen Gästeschar die Rangliste:

1. Keijo Studer
2. Roger Burkhalter

3. Jannick Müller
4. Fritz Lanz
5. Jasmin Baumgartner
6. Marco Gysi
7. Andi Leuenberger

Stolz zeigte sich der junge Gewinner Keijo in seinem Nati-Dress.



Mattenfest

Im Laufe des Abends füllten sich die Festzelte. Auch Petrus war in Festlaune und vergass dabei seine Bewässerungsanlage. Manch einer konnte mit seinen Nachbarn, Bekannten und Unbekannten sprechen und diskutieren. Erfreulicherweise waren viele junge Rickenbacherinnen und Rickenbacher mit ihren Kindern gekommen.

Paul Andres trat unerwarteter Weise mit seiner Drehorgel auf. Zur Begeisterung von Jung und Alt sorgte er für die musikalische Unterhal-

tung. Alle lauschten gespannt dem Drehorgelmann zu. Es war eine gelungene Überraschung!

Das Mattenfest 2016 war trotz des unsicheren Wetters ein grosser Erfolg. Bei Sport, Musik, Speis und Trank konnten sich die Rickenbacher Einwohner näher kennenlernen und gegenseitig austauschen. Gegen Mitternacht kehrte wieder Ruhe um das Holzerhüsli ein. Besten Dank an die Organisatoren und Helfer; wir freuen uns schon auf das Mattenfest 2017.



ME

**MERZ AG
BAUUNTERNEHMUNG**

4600 OLTEN

IHR UMBAUPROFI

www.me-bau.ch

ME

**MERZ AG
GIPSERUNTERNEHMUNG**

4600 OLTEN

**schnell
sauber
glatt**

T 062 296 10 10 www.me-bau.ch

IHR PROFIGIPSER

10579





Auf den Fürst-Service kann ich mich verlassen



**Fürst – Ihr zuverlässiger Service-Partner
für Elektro-Service + Haushaltgeräte**



Herbstwanderung auf dem „Holzweg Thal“

von Mirjam Schreiber

Am Morgen des 13. Septembers versammelten sich die Kinder vom grossen Kindergarten bis zur 6. Klasse beim Schulhaus, um gemeinsam auf die alljährliche Herbstwanderung zu gehen. Bei strahlendem Wetter machten wir uns per Bus und Bahn auf nach Balsthal, wo wir in der Nähe des Pfadiheims den sogenannten „Holzweg“, einen Erlebnisweg im Naturpark Thal, betraten.

Auf den Wegen durch Wald und Wiese entdeckten, bespielten und erprobten die Kinder verschiedene Installationen des Künstlers Sammy Deichmann, welche sich wunderbar in das spätsommerliche Land-

schaftsbild einfügen. Einige dieser Installationen befinden sich entlang der alten Römerstrasse, am Augstbach und am Stalden, wo wir Mittagsrast hielten und auf einem zünftigen Feuer unsere mitgebrachten Würste grillierten. Gespielt, getobt und gelacht wurde auf der grossen Wiese, bis wir schliesslich gestärkt weiter zur Ruine Neu-Falkenstein wanderten. Das alte Gemäuer wurde von den Kindern mit grossem Interesse erkundet, erklettert und bestaunt. Einige der grösseren Schülerinnen und Schüler fanden sogar den Mut, die hohen Zinnen des Burgturms zu erklimmen.





Gegen Ende der Tagestour hies es, vorsichtig das letzte steile Stück von der Burg hinunter zur engen Kurve St. Wolfgang hinter sich zu bringen. Ziemlich durchgeschwitzt, aber zufrieden machte sich die

Wanderschar schliesslich auf den Heimweg nach Rickenbach. Gemeinsam durften wir eine friedliche Herbstwanderung erleben - ganz im Sinne unseres Jahresthemas: „mit-eneand, füreneand“.



Einweihungsfeier Spielplatz

Spielplatzeinweihungsfeier

von Cornelia Müller und Irene Frei, Fotos von Shania Dhaussy

Wo sind die Geissli hingekommen und überhaupt: Was geht da bei der Kappelle vor sich?

Bald war klar: Die Geissli sind nur auf Nachbars Grundstück umgesiedelt und vor der Kappelle da entsteht der neue Spielplatz – mitten im Herzen von Rickenbach. Da der „alte“ beim Werkhof, einer Neubausiedlung weichen muss ...

Gespannt konnte man den Bau beobachten: Da entstand die Kletterkombination Meiringen aus Schweizer Edelkastanien und Douglasien. Daneben der hohe Turm mit der Regenbogenrutschbahn. Die Schaukel wurde aufgestellt, ein neues „Gigigampfi“ und ein „Töff“ wurden montiert. Die Spielgeräte sind allesamt

von der Firma Fuchs aus Thun. Die Tischtennistische sowie die neu abgehobelten Sitzgelegenheiten wurden vom alten Spielplatz übernommen. Die Arbeiten hat der Dienstleistungsbetrieb Hängendorf-Rickenbach ausgeführt. Am Schluss wurde der Platz noch mit heimischen Holzschnitzeln ausgelegt. Und dann war's soweit, nach einer Bauzeit von ca. zwei Monaten ist der Spielplatz fertig. Diesen einfach so der Bevölkerung übergeben? Nein, nein das bedarf schon einem feierlichen Rahmen. Und so kam's, dass am Samstag, 10. September bei schönstem Sonnenschein gross und klein bei der Eröffnungsfeier dabei waren.



Einweihungsfeier Spielplatz

Feierlich weihte der Gemeindepräsident Dieter Leu den Begegnungsspielplatz im Dorfzentrum ein. In einer kurzen Ansprache übergab er die nigelneuen Spielgeräte den Familien und lädt alle ein, den Platz mit Leben und Heiterkeit zu füllen. Egal wo man hinsah: glänzende Kinderaugen und viele lachende Gesichter.

Bei Hotdog (gesponsert von der Gemeinde) sowie selbstgebackenen Kuchen der Dorffrauen verbringt Rickenbach einen geselligen Tag. Ganz unter dem diesjährigen Schulmotto: „mitänand – füränand“. Danke Rickenbach und allen, die diesen tollen neuen Spielplatz möglich gemacht haben.



Einweihungsfeier Spielplatz



Interview mit Rosmarie Borner

von Thomas Frei



Das Dorfblatt besucht Frau Borner in ihrem gemütlichen Zuhause in Rickenbach.

DB: Frau Borner, Sie waren 35 Jahre für die Gemeinde im Einsatz und sind nun seit Ende August in Pension. Wie geht es Ihnen heute? Vermissen Sie Ihren Job?

Rosmarie Borner: Es geht mir gut und mir ist gar nicht langweilig! Vor einem Jahr habe ich mich entschieden im August 2016 aufzuhören. So hatte ich also genügend Zeit, mich auf die Pension vorzubereiten. Endlich habe ich Zeit, alles zu erledigen, was ich bisher zurückstellen musste. Ausserdem habe ich noch immer drei kleinere Jobs, u.a. bei

der Bürgergemeinde Hägendorf, die zusammen ungefähr eine 20% Stelle ausmachen.

DB: 35 Jahre sind eine lange Zeit. Was hat sich verändert in all den Jahren?

Rosmarie Borner: Vieles ist gleich geblieben. Zu Beginn habe ich im Nebenamt zuhause gearbeitet, damals noch mit einer Schreibmaschine. Nach ein paar Jahren kam der Umzug ins Gemeindehaus. Zuletzt hatte ich ein Pensum von 80%. Klar, arbeiten wir heute mit mehr technischen Hilfsmitteln, doch diese Entwicklung kam nicht von einem Tag auf den andern.

Verändert hat sich vielleicht am ehesten die Zahlungsmoral bei den Steuerguthaben.

Als ich vor 42 Jahren nach Rickenbach kam, war der Steuerfuss bei 180 %, dies wegen dem Neubau des Schulhauses. Danach sank er wieder bis auf 80 %, heute ist er bei 95 %. Rickenbach war immer eine gesunde Gemeinde.

DB: Erinnern Sie sich an ein spezielles Ereigniss aus Ihrem Berufsleben?



Rosmarie Borner: Ich habe viel erlebt in meinem Beruf. Ein Ereignis ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Es war zu der Zeit, als viele Menschen aus Sri Lanka in die Schweiz kamen. Ich habe für diese Flüchtlinge das Geld verwaltet, jede Woche haben sie bei mir ihr Taschengeld abgeholt. Das waren ganz anständige Leute. Es gab da einen jungen Mann, um den ich mich als Beiständin gekümmert habe. Er hatte es schwierig und immer wieder ist er zu mir ins Gemeindehaus gekommen - ich war für ihn eine Art Mutterersatz. Er ist dann auf tragische Weise ums Leben gekommen. Das ist mir sehr nahe gegangen.

DB: Frau Borner, Sie leben schon so lange in Rickenbach. Welches ist Ihr Lieblingsplatz? Wo gefällt Ihnen Rickenbach am besten?

Rosmarie Borner: Mein absoluter Lieblingsplatz ist das Holzerhüsli. Der Verein „Pro Holzerhüsli“ ist aus der Bürgergemeinde entstanden. Dieser Verein hat das Hüsli dann mit viel Engagement umgebaut. Es ist einfach ein ganz besonderer Platz für mich. Oft mache ich einen Spaziergang zum Hüsli - es ist immer friedlich dort. Manche Menschen bezeichnen den Platz als Kraftort.

DB: Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Rosmarie Borner: Ich mache keine grossen Pläne für die Zukunft, sondern geniesse ganz einfach meine Pensionierung. Einzig eine grössere Reise habe ich in nächster Zeit auf dem Programm. Daneben beschäftigen mich meine kleinen Teilzeit-Jobs. Ich habe also immer wieder etwas zu tun.

DB: Gibt es etwas, das Sie sich für Rickenbach wünschen für die Zukunft?

Rosmarie Borner: Ich fühle mich wohl in Rickenbach - es soll doch einfach so bleiben, wie ich es kenne!

Hier habe ich noch ein paar Worte an die Gemeinde:

Ich durfte während vielen Jahren die Finanzen der Gemeinde Rickenbach verwalten. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich.

DB: Frau Borner, wir danken Ihnen für das angenehme Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute als Pensionärin und viel Zeit für das, was Ihnen am Herzen liegt.



Park-Garage Härtsch AG

4613 Rickenbach



Ronar Härtsch
Geschäftsführer



Swen Härtsch
Verkauf



Alessandro Zampino
Verkauf

Autokauf ist Vertrauenssache. Als langjähriger **VOLVO**- und **NISSAN**-Vertreter stehen wir Ihnen gerne als kompetenter und zuverlässiger Partner zur Seite.

Wir sind immer für Sie da. - Darum:
Kein Autokauf ohne unsere Offerte!



Park-Garage Härtsch AG
Hausmattstrasse 3
4613 Rickenbach SO
Telefon 062 209 61 61
www.pgh.ch
info@pgh.ch



Die Welt ist geschrumpft und so komplex wie nie

von Urs Amacher (OT) und Pius Müller

Die FDP-Ortsparteien des Bezirks Olten führten in Rickenbach eine Tagung zum Thema Sicherheitsverbund Schweiz durch. Regierungsrätin Esther Gassler sprach dabei über die Aufgabe optimale Voraussetzungen zu schaffen.

Die FDP-Ortsparteien des Bezirks Olten veranstalteten gemeinsam eine Tagung zum Thema «Sicherheit» mit dem Fokus auf Informationen zum «Sicherheitsverbund Schweiz». Die organisierende FDP Rickenbach hatte vier Kurzreferate vorgesehen. Dazu eingeladen waren die Volkswirtschaftsdirektorin, Esther Gassler, der Delegierte des Sicherheitsverbundes Schweiz, André Duvillard, der Chef des Kantonalen Führungsstabs, Diego Ochsner, und der Solothurner Polizeikommandant Thomas Zuber.

Der Ortsparteipräsident Pius Müller erinnerte in seinen einleitenden Worten daran, dass 2010 der Bundesrat einen Sicherheitspolitischen Bericht verabschiedet hatte. Diesem entsprang die Einsicht, dass die Sicherheit in unserem Land nur in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren zu gewährleisten ist. Zu diesem Zwecke wurde der Sicherheitsverbund Schweiz geschaffen.

Föderalistisch organisiert

André Duvillard, Delegierter des Sicherheitsverbundes Schweiz (SVS), stellte sein Gremium näher vor. In der Schweiz sind es die Kantone, die für die Sicherheit im Innern zuständig sind. Dem SVS obliegt es, die Arbeit der Beteiligten zu koordinieren. Dabei sind Bund und Kanton, wie es unserem föderalistischen System entspricht, gleichberechtigte Partner. Eine sichere Kommunikation zwischen den Behörden ist aber unabdingbar. «Ich lade alle Sicherheitsakteure wie Polizei, Feuerwehr, Sanität, Armee und technische Experten an einen Tisch ein», fasste Duvillard seinen Auftrag in einem Satz zusammen.

Die Kantone sind gerüstet

Die Kantone könnten tatsächlich 99 Prozent der Ereignisse bewältigen, erklärte Diego Ochsner, der Chef des Kantonalen Führungsstabs. Doch auch hier sei die Koordination das A und O. Bei grösseren Ereignissen wird diese durch den Einsatzleiter, den Chef Schadenraum, gewährleistet. Je nachdem wird dieser zusätzlich zur Polizei, Sanität und Feuerwehr weitere Kräfte mobilisieren, sei es etwa den Zivilschutz für die Unterkunftsorganisation oder Spezialisten wie Careteams.



Schutzauftrag wird wichtiger

Thomas Zuber, Kommandant der Solothurner Kantonspolizei, zeigte in seinem Referat die polizeilichen Aspekte auf. «Unsere Alarmzentrale ist das erste Glied in der Sicherheitskette», stellte Zuber fest, «und die Polizei ist meistens als Erste vor Ort». Deshalb muss sie aus dem Stand heraus schnell, richtig und angemessen reagieren.» Sich auf die unterschiedlichen Gefahren und Bedrohungen vorzubereiten und alle denkbaren Fälle zu üben, sei deshalb zwingend, umso mehr, weil die Bandbreite der Ereignisse zugenommen hat.

Grösser sind auch die Ansprüche an die Polizei geworden. Sie soll nicht nur Verbrechen ahnden, sondern Straftaten bereits im Vorfeld verhindern. Die Verhütung und Verfolgung von Verbrechen ist nur der eine Aspekt. Eine zeitgemässe Sicherheitspolitik könne sich nicht mehr nur an der objektiven Sicherheit orientieren, es gelte auch das subjektive Gefühl der Sicherheit zu stärken.

Zuber ist überzeugt, dass die Polizei durch rasche und angemessene Interventionen sowie durch sichtbare Präsenz an Brennpunkten ein gutes Sicherheitsgefühl schaffen kann. «Wirksame Polizeiarbeit ist bürgernah, das heisst nicht allein repressiv und reaktiv, sondern auch

präventiv und basierend auf einen durch Vertrauen geprägten Kontakt zur Bevölkerung», brachte es Tomas Zuber auf den Punkt.

Regierungsrätin Esther Gassler stellte das Thema in einen etwas grösseren Rahmen. Sicherheit entspreche einem Grundbedürfnis. Ohne Sicherheit könne die Wirtschaft nicht prosperieren, aber auch alle andern Bereiche wie Bildung, Kultur oder Sport seien ohne Sicherheit akut gefährdet. «Die Welt ist geschrumpft und so komplex wie nie», hielt Gassler fest, «deshalb gibt es auch keine absolute Sicherheit». Vielmehr seien wir gefordert, optimale Voraussetzungen zu schaffen, um adäquat reagieren zu können, wenn unsere Sicherheit bedroht sei.

Der Ortsparteipräsident dankte allen Referierenden für die interessanten und objektiven Vorträge. Weitere Dankesworte richtete er an den Gemeinderat Rickenbach, welcher die Mehrzweckhalle unentgeltlich zur Verfügung stellte und allen umliegenden Ortsparteien, die den Anlass finanziell mittrugen sowie allen Helferinnen und Helfern, die bei trockenem Sommerwetter im Anschluss an die Referate die Gäste innert kürzester Zeit mit kühlem Bier, Wurst und Brot bewirteten.

Der Beweis, dass der Anlass gelang, erbrachten die Gäste durch viele guten und unterhaltenden Gespräche.



Danke an Claude Belart

von Pius Müller und Ursula Oeggerli

Nach 20 jähriger Tätigkeit im Kantonsparlament hat Claude Belart, unser freisinniger Kantonsrat aus Rickenbach, per ersten Oktober dieses Jahres Amt, Bürde und Würde seinem Nachfolger Markus Spielmann aus Starrkirch-Wil übertragen.

Die Eckdaten seines erfolgreichen Wirkens sind eindrücklich: Bürgerrat in Olten 1976-1982, Sekretär der Baukommission Rickenbach 1983-2000, Kantonsrat seit 1996, Präsident der FDP-Kantonsratsfraktion 2007-2010, Kantonsratspräsident 2011, Mitglied der Umwelt-, Bau und Wirtschaftskommission.

Claude, Du hast mit Deiner humorvollen Art immer wieder ausgleichend und überzeugend gewirkt. Dadurch vermochtest Du selbst harte Politfronten aufzuweichen und politische Starrköpfe zum so notwendigen Konsens zu bewegen. Mit dem Verfassen Deines wohl einzigartigen, dreiseitigen Rücktrittsschreibens als Kantonsrat in Versform, hast Du Dein Wirken abgerundet.

Wenn der amtierende Kantonsratspräsident anlässlich der Bekanntgabe Deines Rücktritts vor ein paar Wochen nur zwei der drei Seiten Deines Rücktrittsschreibens verlesen hat, hatte das nur mit dessen



effizienter Amtsführung, nichts aber mit einer verminderten Hochachtung oder Herzlichkeit Deiner Person oder Deiner Verdienste gegenüber zu tun.

Claude, Du bist von der kantonalen Brücke abgetreten. Wir danken Dir für Dein unermüdliches Engagement zugunsten der Solothurner- und ganz speziell der Rickenbacher Bevölkerung.

Einerseits sei hiermit Deine Arbeit als Kantonsrat gewürdigt, andererseits aber auch die grossartige Unterstützung Deiner Frau Eri und der ganzen Familie die Du immer wieder erfahren durftest.

In Dankbarkeit und mit grosser Wertschätzung, Deine FDP Ortspartei Rickenbach

Pizza-Pasta-Kuchen

von Cécile Hürzeler



Zutaten

500g Pasta	2 Säckchen Mozzarella
800g Tomatensauce (z.B. 2 x 1 Glas Barilla Tomaten und Basilikum)	400g Hackfleisch
150g Parmesan	2 Knoblauch gepresst
	2 EL Öl / 2 TL Salz / 1 TL Pfeffer

Zubereitung

- 1) 500g Pasta kochen (al dente), in Auflaufform geben und mit Parmesan vermischen
- 2) Öl in Pfanne erhitzen, Knoblauch begeben und andünsten
- 3) Fleisch anbraten, würzen mit 2 TL Salz und 1 TL Pfeffer (oder je nach belieben)
- 4) Tomatensauce begeben zum Fleisch, aufkochen, ca. 5 Min. köcheln lassen
- 5) Fleischsauce über die Pasta verteilen
- 6) Mozzarella in Scheiben schneiden, darüber legen
- 7) 30 Min. bei 180°C backen
- 8) Fertig & en Guete



Sportliche Abende in vier Teilen

von Roland Jäggi

Der Turnverein Rickenbach besteht aus dem Muki-Turnen, der Jugendriege, der Frauenriege und der Männerriege.

Das wöchentliche Training findet jeden Donnerstag von 20.15 bis 22.00 Uhr in der Turnhalle Rickenbach statt. Der Abend unterteilt sich meist in vier Teile:

Beim Aufwärmen mit aufmunternder Musik mobilisieren wir die Stimmung und die Durchblutung. Wir bewegen alle Körperteile und fördern damit die Beweglichkeit, die Koordination und das Gleichgewicht.

Im zweiten Teil arbeiten wir meist an verschiedenen Posten zur Erhal-

tung von Kraft und Ausdauer. Oder wir trainieren mit Spielformen Koordination und Geschicklichkeit.

Im dritten Teil messen wir uns beim Volleyball, Faustball oder anderen Spielen.



Der vierte und nicht minder wichtige Teil gehört der Geselligkeit. Nach dem Duschen treffen wir uns meistens im Rickenbacherhof. Die Gespräche unter Kameraden tragen viel zur guten Stimmung bei.

Bei ferienhalber geschlossener Turnhalle treffen wir uns zu verschiedenen Aktivitäten, die wir im Jahresprogramm zusammen planen, wie der alljährliche Skitag oder Minigolfabend, zusammen mit der Frauenriege. Wir vergnügen uns mit Wandern, Bräteln, Baden, Velofahren und Petanque spielen. Auch eine Turnerreise darf nicht fehlen. Verpflichtungen mit Helferarbeiten haben wir keine. In einem Vereinsjahr verbringen wir somit viele frohe Stunden zusammen. Wir sind eine



„Seniormännerriege“ mit meist Pensionierten. Für Interessierte hätten wir noch Platz (Leiter Männerriege, Roland Jäggi, 062 216 33 83).

Es würde uns freuen, neue Mitglieder in der Halle zu begrüßen. Einer Unterteilung nach Leistungsstufen würde auch nichts im Wege stehen.

Bewegung ist oft besser als jedes Medikament



Frauenriege auf dem Zugerberg

von Evi Glänzel

13 Turnerinnen der Frauenriege Rickenbach fuhren mit dem Zug via Luzern nach Zug. Die erste Quizfrage lautete: Was genau unternehmen wir hier? Gefolgt von der zweiten: Wer hat dieses Mal die Tageskarte zu Hause liegen lassen? Wer das errät, gewinnt eine Wanderung aufs Sälischlössli. Den Startkaffee nahmen wir im Metallicenter ein, von Ingrid grosszügig eingeladen. Dann ging's weiter mit dem Bus zur Standseilbahn auf den Zugerberg. Von dort wanderten wir gemütlich in dieser Bilderbuchlandschaft Richtung Aegerisee und nahmen im Landgasthof Schützen in Unterägeri das Mittagessen ein. Bei grosser Hitze

wanderten wir weiter und fuhren mit dem Bus zurück nach Zug, wo wir aufs Dessertschiff stiegen. Dort warteten Köstlichkeiten in Form von Zuger Kirschtorte über diverse Kuchen, Fruchtsalat und Glace auf uns. Wir schlugen uns die Bäuche voll. Die Getränke wurden von Evelyne spendiert, wofür wir ihr herzlichst danken. Müde und verschwitzt fuhren wir wieder zurück nach Olten. Wir werden uns noch lange an diesen schönen und heissen Spätsommertag erinnern. Den Organisatorinnen Evelyne und Verena sagen wir vielen Dank. Das habt ihr bestens organisiert.





Die Mobiliar. Sicher ist sicher.

Raphael Biedermann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 079 950 40 08, raphael.biedermann@mobiliar.ch

Generalagentur Olten
Fabian Aebi-Marbach

Baslerstrasse 32
4601 Olten
T 062 205 81 81
olten@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die **Mobiliar**

160627A05CA



Born to ride

von Julian Aebi

Viele Leute denken, die heutige Jugend sei nur noch vor dem Fernseher und am Chillen.

Doch das stimmt nicht! Denn durch den aktuellen Bike-Trend fangen viele Junge mit dem Mountainbiken an.

Aber was ist eigentlich Mountainbiken? Grob wird es in drei Arten unterteilt:

Enduro: Das klassische Biken mit Aufstiegen und Abfahrten, welches seit etwa fünf Jahren einen grossen Boom erlebt. In dieser Disziplin gibt es seit kurzem auch Bike-Rennen und das finde ich ziemlich cool!



Downhill: Diese Art des Bikens ist sehr abfahrtsorientiert, schnell und nichts für schwache Nerven!

Cross Country: Diese Disziplin ist olympisch; mit Nino Schurter haben wir seit diesem Jahr auch eine

olympische Goldmedaille. Bei dieser Bike-Art geht es darum, die vorgegebene Rundenzahl in kürzester Zeit zu absolvieren. Der Schnellste gewinnt!



Es gibt natürlich noch weitere Unterarten, die - wenn ich alle aufzähle - den Rahmen sprengen würden.

Was habe ich für einen Bezug zum Biken?

Ich fing vor einem Jahr mit einem Bike-Schnupperkurs an, der mich so faszinierte, dass ich Biken zu meinem neuen Hobby machte. Zwischenzeitlich ist es für mich nicht nur ein Hobby. Nein, es ist eine Faszination, die mich auch bei Wind und



Wetter motiviert, das zu tun was ich liebe, nämlich das Biken!

Doch wer jetzt denkt, man könne diese Arten von Biken nur in den Mekkas wie der Lenzerheide oder Laax betreiben, liegt falsch. Der nächst gelegene MTB-Trail findet man bereits auf dem Born. Will man noch weitere Trails in der Nähe finden, empfehle ich die Internetseite TrailDevils.

Alles in allem ist Biken nicht nur ein Sport. Nein es ist eine Art von Freiheit die man spürt, wenn man

den Trail hinuntershredded und dabei auch noch frische Luft aus der Natur einatmen kann!



Service & Support

079 443 02 75

062 216 02 20

**Kompetente und rasche Hilfe bei Computer
Hard-u. Software-Problemen.
(Windows, Internet, Office, Security)**

Ihr Supporter:
Hans-Peter Hüssy
Bergstrasse 20, 4613 Rickenbach
www.pcps.ch / htb-micro-com@bluewin.ch



HTB micro-com
Support, Systems & Services



NEU IN RICKENBACH



Wir sind nach Rickenbach gezogen und freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Wir bieten Ihnen:

- ◆ Eine grosse Weinauswahl
- ◆ genussvolle Geschenkideen
- ◆ unvergessliche Wein-Events

